

"Das ist schon ein Riesending"

VON JAN WEISS

Der Radfahrer David Rösch vom Velo Club Singen hat die deutsche Meisterschaft im Bergfahren in der Altersklasse U23 gewonnen. Der erst 19-jährige Rösch feiert damit den größten Erfolg seiner Karriere und setzte sich gegen die Topfavoriten durch.



Rad: "Das war der Saisonhöhepunkt", sagt David Rösch vom Velo Club Singen, und das meint er gleich im doppelten Sinn. Nicht nur, dass er mit dem deutschen Meistertitel den bislang größten Erfolg in seiner Karriere feiert, sondern auch, dass die gesamte Trainingsplanung voll und ganz aufging. "Ich wollte in den ersten zwei Juni-Wochen auf meinem Fitness-Höhepunkt sein und das habe ich geschafft", wie Rösch beim Bergfahren in Untergriesbach bei Passau bewies. Rösch startete bei den deutschen Meisterschaften der Profis und U-23-Fahrer für das Freiburger U-23-Bundesligateam Rothaus und überquerte nach 3:31,52 Stunden und 122 Kilometern über insgesamt 4200 Höhenmeter als erster die Ziellinie.

Das Rennen fand auf einem 12,2 Kilometer langen Rundkurs statt, den es zwölf Mal zu bewältigen galt. Schon nach kurzer Zeit teilte sich das Feld, als aber Dirk Müller, der deutscher Profimeister aus dem Jahr 2006, eine Attacke startete, sprengte er das Feld komplett. Nur sechs Fahrer, unter ihnen auch der Singener David Rösch sowie alle anderen Topfavoriten, konnten Müller folgen. Dieser war aber in der Lage, seinen Vorsprung über lange Zeit zu halten. Den Anschluss an Müller fand die Gruppe erst wieder in der drittletzten Runde.

Rösch wusste zu diesem Zeitpunkt, dass noch etwas mehr drin war: "Heut hat einfach alles gepasst, die Form stimmte, die Beine waren gut, die Strecke und der lange Berg lagen mir, ebenso die Hitze, machte mir nichts aus", sagte der junge Radfahrer.

Und so legte David Rösch zu diesem Zeitpunkt, als das Verfolgerfeld den Ausreißer Müller gerade wieder eingeholt hatte, noch einen Gang zu und startete seine erste Attacke. Diese kam so überraschend, dass ihm nur der amtierende deutsche Vizebergmeister und Profi des Thüringer Energie-Teams Florian Frohn folgen konnte. Rösch und Frohn fuhren von nun an gemeinsam, bis David Rösch in der letzten Runde, etwa vier Kilometer vor dem Ziel, eine weitere Attacke startete. Dabei konnte er eine kleine Lücke reißen, die er Meter um Meter allmählich auf einen 15-Sekunden-Vorsprung bis ins Ziel ausbaute.

"Das war verdammt knapp, aber mein Sportlicher Leiter hat mich permanent über den Funk angefeuert, und so konnte ich meinen kleinen Vorsprung bis ins Ziel ausbauen. Als

ich dann 300 Meter vor dem Ziel um die letzte Kurve fuhr und es wagte, nach hinten zu schauen, sah ich, dass Florian Frohn ungefähr 200 Meter hinter mir war. Da wusste ich, dass es reicht. Im Ziel konnte ich meinen Sieg erst gar nicht glauben", beschreibt Rösch die letzten Meter auf seinem Weg zum deutschen Meistertitel im Bergfahren. Realisiert hat er seinen Erfolg immer noch nicht ganz, war doch seine Zielsetzung eine ganze andere. "Damit habe ich nicht gerechnet. Ich hatte mir einen Platz unter den ersten Zehn ausgerechnet. Mein Traumziel wäre unter den besten Fünf gewesen. Der deutsche Meistertitel ist schon ein Riesending", sagt Rösch.

Durch den Sieg verbesserte sich David Rösch in der Gesamtwertung der U-23-Bundesliga nach drei von zehn Rennen auf den fünften Platz. Rösch setzt in den nächsten Wochen einen Schwerpunkt auf zwei Rennen. Bei der Internationalen Main-Franken-Rundfahrt und der Erzgebirgsfahrt will er sich noch mal von seiner besten Seite zeigen und das aktuelle Formhoch noch so lange wie möglich nützen und hoch halten. "Mit einem solchen Ergebnis im Rücken kann man schon erleichtert auffahren. Die Leute, die an den Start gehen sind zwar alle sehr gut, aber ich hoffe noch das eine oder andere Top-Ergebnis herauszufahren", gibt sich Rösch optimistisch für die kommenden Wochen.

Quelle: Suedkurier